

Betriebswirtschaftliches Einsparpotenzial (Stand heute)

1) Einsparpotenzial durch Verlagerung / Bettenabbau Geburtshilfe

„Die Geburtshilfen in Leonberg, Calw und auch Herrenberg zählen zu den am stärksten defizitären Fachabteilungen des Konzerns und belasten das operative Ergebnis in erheblichem Maße.“ [Anm.: 7 Mio]

Durch die Verlagerung der Geburten plant der Klinikverbund eine Einsparung von 7 Mio. € jährlich. Dabei hat der Klinikverbund jedoch vergessen, Kosten gegenzurechnen:

- auch in Nagold dürfte mit Geburten ein Defizit erzielt werden
 - > wahrscheinlich, da für Nagold lediglich 10 Betten für Entbindungen geplant sind
 - > diese 10 Betten können lediglich ca. 640 Geburten abwickeln (-> Standort nicht zukunftsfähig)
 - > diese geringe Zahl an Geburten lässt Defizit in erwarten (2 Mio. pro Jahr?)
 - > dieses Defizit mindert das Einsparpotenzial

- es entstehen höhere Transportkosten
 - > ein Helikopterflug zur FFK ist teurer als eine Krankenwagenfahrt von Herrenberg nach BB oder Tü
 - > es gibt bereits jetzt zu wenige Helikopter, er steht häufig nicht zur Verfügung¹
 - > die Anschaffung eines weiteren Helikopters nebst Pilot, Notarzt und Besatzung kostet Geld (9 Mio. Anschaffung? Laufende Kosten für Personal, Versicherung, Wartung, Fluglizenz 400.000 €?)
 - > dies mindert das Einsparpotenzial

- es entstehen erhebliche Umbaukosten an 3 – 4 Standorten: Leonberg, Calw, Nagold, ggf. Herrenberg
 - Falls Nagold Platz für Gynäkologie schaffen muss (im Zweifel deutlich mehr als 20 Betten), müssen andere Abteilungen weichen. Es wird vermutlich nicht gelingen, eine einzige andere Abteilung zu streichen. Stattdessen müssen viele Abteilungen Betten abgeben. Dies bedeutet Umbaukosten im gesamten Gebäude! Die Baukosten in Nagold lagen bei 130 Mio. Umbaukosten in allen 4 Kliniken insgesamt 50 Mio.? 100. Mio.?
 - > dies mindert das Einsparpotenzial

Fazit: Der angedachten Einsparung von 7 Mio. € jährlich stehen Ausgaben gegenüber, die diesen Betrag um ein Vielfaches übersteigen. Der Klinikverbund kann den Betrag von 7 Mio. € durch die Verlagerung der Geburten nicht einsparen, höchstens einen Bruchteil davon und dies allenfalls in fernster Zukunft.

Ökonomisch ist dies nicht. Den Klinikverbund sanieren wird es auch nicht. Da muss man die Kirche im Dorf lassen.

¹ Schwarzwälder Bote, Artikel vom 04.08.2023

2. Einsparpotenzial aller angedachter Sparmaßnahmen:

6,2 Mio. Euro Defizit Herrenberg

7,0 Mio. Euro Defizit Geburten (wobei Hbg in erster Zahl enthalten ist und rausgerechnet werden muss)

Abbau 40 Betten Leonberg (Einsparung kann nicht hoch sein, da nur 1/3 der Betten von Hbg gestrichen werden)

Fazit: Die Einsparsumme ist gering. Die Gegenrechnung von Kosten (vgl. oben) mindert das Sparpotenzial. Dem gegenüber steht der harte Eingriff in die Gesundheitsversorgung mit gravierenden Folgen.

Wo ist da der ökonomische Nutzen? Wo ist da die Verhältnismäßigkeit?

Betriebswirtschaftliches Einsparpotenzial (künftig)

Der Bund plant eine Veränderung der Vergütung im Bereich von Geburten (künftig Vorhaltepauschale). Dies könnte zur Folge haben, dass Geburten künftig schwarze Zahlen schreiben.

Der Klinikverbund hätte dann aber immer noch ein Minus von 63 Mio. € jährlich, das abgebaut werden muss.

Im Gutachten Lohfert & Lohfert fehlen die notwendigen Angaben wie dies erreicht werden soll.